



In der Welt der Bücher: Meret Strübin (rechts) wird bei ihrer Ausbildung in der Buchhandlung Wortreich in Glarus stets von Lehrmeisterin Christa Pellicciotta unterstützt.

Bild Sasi Subramaniam

Inspirationen für das Sortiment kommen laut Pellicciotta auch von Schulen und Lehrern, die nach Themen fragen und oft Fachthemen und Sachbücher verlangen. Meret Strübin erklärt: «Dabei lerne ich megaviel, auch über Zwischenmenschliches und über persönlichen Geschmack.»

Lehrmeisterin Christa wisse, welche Bücher und Autorinnen gut liefen. Und manchmal helfen die Einsteckkarten, auf denen Mitarbeitende und ehemalige Angestellte Bücher schmackhaft machen. «Inzwischen kann ich gut Bücher empfehlen», so Meret Strübin. Eigene Ideen einzubringen, versucht sie, aber es gelingt nicht immer: «Das Neue gefällt mir vielleicht, aber es ist schwer zu verkaufen.»

Und was hat das Zeug, ihr Lieblingsbuch zu werden? «Wenn ich es lese und in die Geschichte eintauche. Wenn es mich berührt und lehrt, mich prägt und fasziniert. Wenn ich mit dem Buch Emotionen verbinde.» Strübins momentane Lieblingsbücher sind «Das Flüstern der Feigenbäume» von Elif Shafak und «Die Kinder sind Könige» von Delphine de Vigan. «Beides Bücher von zwei sehr inspirierenden, guten Schriftstellerinnen», sagt sie.

#### Ein Beruf fürs Leben

Auch wenn es heute heisst, man lerne einen Beruf nicht mehr für das ganze Berufsleben – Meret Strübin will dabei bleiben. Denn: «Die Bücher wechseln, die Themen sind meist sehr aktuell und bleiben spannend.» Es würden die momentanen Trends, Probleme, gesellschaftlichen Veränderungen und Erregenschaften beschrieben. Man sei immer auf dem neusten Stand: «Was beschäftigt die Gesellschaft? Was kommt gut an und ist gefragt und was eher weniger? Man bekommt schnell ein Gespür dafür und ist auch selbst stets gut informiert.»

Am liebsten möchte Meret Strübin auch später in einem inhabergeführten Buchladen arbeiten. Auch wenn man in diesem Beruf nicht reich werde, wie Christa Pellicciotta sagt: «Man ist für die Fähigkeiten und Herausforderungen nicht adäquat bezahlt.» Pellicciotta sagt, entschädigt werde sie durch die Vielfalt der Bücher und die vielen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen. Nur dass junge Buchhändlerinnen zu wenig interessante Stellen fänden, sieht sie als Grund für einen Berufswechsel.

Nicht nur, dass man gerne lesen muss. «Man muss auch gern mit Leuten arbeiten und auf sie zugehen können», erklärt Strübin. Keine Angst vor Telefonaten haben und dazu «jeden Menschen nehmen, wie er ist und ihn nicht nach seinen Käufen beurteilen». Sozial, offen und gern auch sprachgewandt sein sollte eine Buchhändlerin also. Und verantwortungsbewusst. Wird Meret Strübin doch schon bald die Ferienvertretung für Christa Pellicciotta übernehmen.

Die Frankfurter Buchmesse, gewissermassen das Mekka der deutschsprachigen Literatur, wird Meret Strübin im Lauf ihrer Lehre einmal besuchen, mit der Berufsschule. Sie sagt: «Auf der Buchmesse wird man sich bewusst über die Menge der Bücher und Verlage auf der Welt, auch wenn sie noch immer nicht alle vertreten sind.»

# Sie will die Kunden mit ihrer Begeisterung anstecken

Meret Strübin ist angehende Buchhändlerin. An ihrem Beruf begeistert sie der intensive Kontakt mit vielfältigen Themen und Menschen.

von Fridolin Rast

Wer im Buchladen arbeitet, hat eben gerade nicht den ganzen Tag Zeit zum Lesen. Denn dieses Klischee stimme überhaupt nicht, sagt Meret Strübin. Trotzdem sei Lesen natürlich eine Voraussetzung für sie als angehende Buchhändlerin: «Ich lese sehr gerne, ich kann lesen, was mich interessiert und finde Bücher zu sehr verschiedenen Themen spannend.»

Sie liest meistens am Abend vor dem zu Bett gehen oder an ihren freien Tagen. «Mich interessieren verschiedene Themen und ich lese sehr breit von Kinder- und Jugendbücher über Krimis bis zu Belletristik von bekannten und weniger bekannten Autoren.» Sie hat schon immer gerne gelesen und liest eher schnell, «das ist für meinen Beruf sicher von Vorteil».

Ausserdem findet Meret Strübin einen Reiz darin, gegen den Strom zu schwimmen. Viele meinten heute, das Lesen werde aussterben: «Doch es bleibt wichtig, viele wollen Bücher lesen. Das Buch hat eine Perspektive.» Nun macht sie in der Buchhandlung Wortreich in Glarus ihre Lehre. Und schaut neben ihrer Lehrmeisterin Christa Pellicciotta von Website zum Publikum.

#### Sympathische Umgebung

Die typische Zielgruppe des «Wortreichs» sei zwar etwas älter als sie selbst, sagt die 22-jährige Strübin. «Aber es kommen auch immer wieder Junge in meinem Alter.» Mittlerweile ein paar wegen ihr, ergänzt sie schmunzelnd. Lehrmeisterin und Ladeninhaberin Christa Pellicciotta hat eher den Eindruck, heute würden weniger Junge lesen.

Meret Strübin stammt aus Liestal und ihre «gewisse Verbindung» mit Glarus kommt daher, dass ihre Mutter hier aufgewachsen ist. «Ich wollte raus, mich verändern und den Wohnort wechseln», sagt Meret Strübin. Ihre Mutter sei glücklich gewesen über ihre Berufswahl und habe ihr das «Wortreich» empfohlen. Mit Erfolg: «Schon die Website war megasympathisch.» Worauf Meret Strübin persönlich bei Christa Pellicciotta eine «sehr spontane» Bewerbung abgab, eine Stunde durch den Laden streifte und sich supergut mit ihr verstand. «Am

Liebsten hätte ich den ganzen Tag gestöbert.»

Fasziniert am «Wortreich» hat Meret Strübin die Menge und Vielfalt der Bücher. Ausserdem sei der Laden sehr hell und mit der gelben Farbe cool. Regale sind dicht bepackt mit Büchern, doch dazwischen bleibt Raum zum Hinsetzen und Schnuppern. Und es gibt eine Sitzgruppe, eine Bar, eine Bühne für Kulturveranstaltungen.

Besonders ist auch das Antiquariat. Gefragte Literatur, neue und alte Glarner Publikationen, Fremdsprachiges gibt es hier aus zweiter Hand. Hier könne sie ihr Gespür für das Potenzial eines Buches entwickeln, erklärt Strübin. Wichtige Autoren und Autorinnen kennenlernen und den Blick für gute und für teure gebrauchte Bücher entwickeln.

#### Am Anfang ist es zu viel

60 000 deutschsprachige Bücher kommen jedes Jahr auf den Markt. In dieser Riesenflut verschaffen sich die beiden Buchhändlerinnen für ihre Einkäufe jeweils etwa ein halbes Jahr im Voraus eine Übersicht: Sie treffen dafür Verlagsvertreter, blättern Vorschauen und Kataloge durch. Dazu gibts jede Menge Newsletters, Radio- und TV-Sendungen besprechen Bücher, Zeitungen ebenso.

«Sich hier einen Durchblick zu verschaffen, war am Anfang der Lehre eine Überforderung und Reizüberflutung», sagt Meret Strübin.

«Da kommst du rein mit der Zeit», sagt Christa Pellicciotta. Sie selber schaut auch darauf, was Bibliotheken kaufen, «und wir versuchen auch gelegentlich etwas, das selten gekauft wird». Dadurch habe jede unabhängige Buchhandlung ein persönliches Sortiment, das sich auch nach Nachfragen der Kundinnen richte. Meret Strübin

## Seltene Berufe –



[www.suedostschweiz.ch/selteneberufe](http://www.suedostschweiz.ch/selteneberufe)

**Bootbauer, Lebensmitteltechnologie, Laborantin, Textiltechnologie oder Orgelbauerin:** Die «Glarner Nachrichten» stellen diesen Sommer seltene Berufe vor, die im Kanton Glarus als drei- oder vierjährige Lehre angeboten werden.

In einer losen Serie stellen die Ausbildungsverantwortlichen der Lehrbetriebe ihre Lehrstellen vor und erklären, welche Voraussetzungen Lehrlinge erfüllen müssen, was der Beruf bietet und was für Zukunftsaussichten er hat. Zudem berichten Auszubildende von ihrem Berufsalltag. (red)



«Wenn ich gut von einem Buch rede, kaufen es die Kunden vielleicht und empfehlen es auch weiter.»

Meret Strübin  
angehende Buchhändlerin